

Informationsanlass Pensionsplanung der Saanen Bank

Die Pensionierung bringt viele Veränderungen mit sich. Ein neuer Tagesablauf, neue Freiheiten, eine Veränderung im Beziehungsnetz und vor allem veränderte Einkommensverhältnisse.

Daher sollte der Start in den dritten Lebensabschnitt rechtzeitig und nach den individuellen Bedürfnissen geplant werden.

Am Informationsanlass zeigte die Saanen Bank die wichtigsten Punkte auf, welche rechtzeitig angegangen und umgesetzt werden müssen um einen optimalen Übergang zu ermöglichen.

Rund 70 interessierte Personen nahmen am Informationsanlass zum dritten Lebensabschnitt der Saanen Bank teil. Adrian Friedli, Leiter Privatkunden, lieferte in einem ersten Teil einen Überblick über die wichtigsten Eigenschaften des Schweizerischen Vorsorgesystems. Die 1948 eingeführte AHV (1. Säule) sowie die Pensionskassen (2. Säule) stehen vor grossen Herausforderungen. Im Kanton Bern ist im Jahr 2030 jeder dritte Einwohner Rentner. Dies wird vor allem die AHV (1. Säule) vor grössere Probleme stellen.

AHV (1. Säule) – Gut berechnet in die Frühpensionierung

Die Maximalrente der AHV liegt momentan bei CHF 2'370.00 pro Monat (Minimum CHF 1'185.00). Bei Ehepaaren dürfen die beiden Einzelrenten zusammen nicht mehr als 150% der Maximalrente für Alleinstehende betragen, sie erhalten also monatlich maximal CHF 3'555.00. Die Maximalrente erhält, wer zwischen dem 21. und 65. Lebensjahr (Frauen: 21. bis 64. Lebensjahr) lückenlos Beiträge in die AHV eingezahlt hat. Adrian Friedli zeigt auch auf, mit welchen Kürzungen bei einer Frühpensionierung gerechnet werden muss. Wird die AHV zwei Jahre vor dem ordentlichen Rentneralter bezogen, hat das eine Kürzung der Beiträge von 13.6% zur Folge. Nicht vergessen werden dürfen vor allem auch die Beiträge für Nichterwerbstätige bei einer Frühpensionierung. Auch ein Aufschub des AHV-Bezugs ist möglich. Werden die Beiträge erst fünf Jahre nach dem ordentlichen AHV-Alter bezogen, erhöht sich die Rente um 31.5%.

Berufliche Vorsorge BVG (2. Säule) – Keine Angst vor einem Kapitalbezug

In einem zweiten Teil informiert Simon Graa, Leiter Vorsorge der Saanen Bank, über die Berufliche Vorsorge BVG (2. Säule). Dient die AHV der Existenzsicherung, sichert die BVG-Vorsorge die gewohnten Lebenshaltungskosten. Das gesetzliche Ziel ist, mit der AHV und dem BVG zusammen ca. 60% vom bisherigen Lohn zu erreichen. Mit der beruflichen Vorsorge wird jedoch nicht nur fürs Alter gespart, sondern auch eine allfällige Hinterlassenen- und Invalidenrente versichert. Dieser versicherte Lohn ergibt sich aus dem aktuellen Lohn minus dem Koordinationsabzug (gesetzlich festgelegt, momentan CHF 24'885.00). Simon Graa empfiehlt diesen versicherten Lohn gut zu prüfen. Bei einer Teilzeitbeschäftigung sollte der Koordinationsabzug entsprechend dem Beschäftigungsgrad gekürzt werden. Bei einer saisonalen halbjährigen Tätigkeit muss der versicherte Lohn aufs ganze Jahr hochgerechnet werden, um bei einem Leistungsfall korrekt versichert zu sein. Bei einer Frühpensionierung muss beachtet werden, dass in den letzten fünf Jahren des Berufslebens knapp ein Viertel des gesamten Alterskapitals angespart werden. Solche Lücken können mit rechtzeitigen Einkäufen vermieden werden. Versicherte können bei vielen Pensionskassen wählen, ob sie sich das angesparte Vorsorgekapital als Rente oder als Kapital auszahlen lassen möchten. Möglich ist auch eine Mischform aus Kapital- und Rentenbezug. Anhand mehrerer Beispiele zeigt Simon Graa auf, dass ein wohlüberlegter und gut geplanter Kapitalbezug sehr interessant sein kann. Die wichtigsten Vorteile sind Steuereinsparungen, die Möglichkeit der testamentarischen Regelung von nicht verbrauchtem Kapital und eine hohe finanzielle Flexibilität. Selbstverständlich muss immer die individuelle Situation beurteilt werden. Die mediale Angstmacherei vor einem Kapitalbezug findet er übertrieben.

Private Vorsorge (Säule 3a) – Wertschriftenlösung als interessante Alternative zur Kontolösung

Zum Schluss gab Martin von Känel einen Überblick über die Private Vorsorge (Säule 3a). Ab dem 18. Lebensalter können alle in der Schweiz steuerpflichtigen Arbeitnehmer und selbstständig erwerbende Personen in die Freie Vorsorge einzahlen. Die Einzahlung ist bis zum 70. Lebensjahr möglich. Die Saanen Bank bietet neben der Kontolösung auch interessante Wertschriftenlösungen an. Die Vorteile gegenüber der Kontolösung sind langfristig bessere Renditen. Wer die Kursrisiken scheut, kann sich für eine defensive Strategie bei der Wertschriftenlösung mit tiefem Aktienanteil entscheiden oder nur einen Teil seines Vermögens investieren. Die hohe Flexibilität erlaubt jederzeit, die Anlagen zu reduzieren, ganz zu verkaufen oder weiter aufzustocken. Für den optimalen steuerlichen Bezug im Alter lohnt es sich, mehrere Konten und Depots zu führen.

Pensionsplanung bei der Saanen Bank

Nach gut eineinhalb Stunden war klar, dass das Thema Vorsorge und Pensionsplanung ein sehr individuelles Thema ist. Es gibt keine allgemeingültigen Ratschläge oder Strategien. Martin von Känel betont zum Schluss, dass es deshalb wichtig ist, sich aktiv und rechtzeitig auf den 3. Lebensabschnitt vorzubereiten und die Pensionierung in jeder Hinsicht optimal zu planen. Ein Weg sich optimal vorzubereiten, ist eine Pensionsplanung bei der Saanen Bank in Anspruch zu nehmen. In umfassenden Beratungsgesprächen werden individuelle Lösungen gemeinsam erarbeitet. Im Anschluss an den Informationsanlass wurde im Landhaus in Saanen für alle Anwesenden ein feines Apéro serviert.



Foto: Corinna Müller

Foto: Die Verantwortlichen für die Vorsorgeprodukte bei der Saanen Bank Adrian Friedli, Simon Graa und Martin von Känel (v.l.n.r.)